

Digitalisierungs-Experten im Betriebsrat

Ein Mitglied berichtet: Darum macht ein IT-Ausschuss in jedem Gremium Sinn

Die Digitalisierung lässt sich nicht aufhalten! Ein Megatrend mit immer neuen Spezialthemen – wie soll man als Betriebsrats-Gremium hier Schritt halten? Und wie kann bei dem Thema der Unternehmensführung auf Augenhöhe begegnet werden? Die Antwort ist einfach: Mit einem IT-Ausschuss! Denn hier eignen sich die Mitglieder über die Zeit ganz spezielles Fachwissen an. Das berichtet Peter Benz aus dem IT-Ausschuss des Betriebsrats der Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH.



Redaktion

Stand: 18.8.2022

Lesezeit: 03:00 min



© AdobeStock | standret

Peter, es ist bereits Deine fünfte Amtszeit als Betriebsrat. Was hat Dich einst bewogen, zu kandidieren?

Peter Benz: Am Anfang wollte ich nur mal reinschnuppern. Dann hat mich das Betriebsratsfieber gepackt und das habe ich immer noch. Es immer wieder schön, Kollegen zu helfen und zu vertreten, die sich manchen Vorgesetzten vielleicht nicht Paroli bieten können.

Spezielle Aufgaben sollten von Fachleuten bearbeitet werden, um so den Betriebsrat entsprechend beraten zu können.



Aus Deiner Sicht: Wie helfen die verschiedenen Ausschüsse innerhalb des Betriebsrats?

Peter Benz: Meiner Meinung nach sind Ausschüsse von enormer Wichtigkeit, denn spezielle Aufgaben sollten von Fachleuten bearbeitet werden, um so den Betriebsrat entsprechend beraten zu können. Wir haben neben dem Betriebsausschuss einen Fahrdienst- und Dienstplanausschuss, den Arbeits- und Gesundheitsausschuss, den Wirtschaftsausschuss und einen EDV- bzw. IT-Ausschuss.

Du bist im IT-Ausschuss. Wie kam es dazu?

Peter Benz: Ehrlicherweise wollte es keiner machen, so bin ich dazu gekommen. Mittlerweile lässt mich das Thema nicht mehr los. Zwar ist Datenschutz genauso trocken wie beispielsweise wirtschaftliche Angelegenheiten, dennoch liebe ich klare Strukturen und Gesetze, die halt so sind wie sie sind.



Im Grunde wird uns „alles mit einem Stecker“ zur Prüfung zugeleitet.



Um was genau kümmert sich Euer IT-Ausschuss?

Peter Benz: Im Grunde wird uns „alles mit einem Stecker“ zur Prüfung zugeleitet und wir entscheiden, was geregelt werden muss. Man denke an §§ 80, 87, 90 Betriebsverfassungsgesetz und so weiter. Beispielsweise die Arbeitszeiterfassung – wie soll diese ohne IT erfolgen?



Weiterbildung ist die halbe Miete!

Ist es schwierig, beim Thema IT immer auf dem neuesten Stand zu sein?

Peter Benz: Im Grunde gibt es hier nur eines zu sagen: Weiterbildung ist die halbe Miete! Außerdem sollte man alles hinterfragen, auch bei den Herstellern.

Das ist sicherlich mit einem enormen Zeitaufwand verbunden ...

Peter Benz: Neben den eigenen Recherchen sitzen wir einmal die Woche mit den Kollegen aus dem Ausschuss zusammen, um über aktuelle Themen zu diskutieren.

Was ist das Besondere an der Tätigkeit im IT-Ausschuss?

Peter Benz: Natürlich hat jeder Arbeitgeber ein Interesse daran, Arbeiten zu automatisieren. Nicht selten fallen dann aber Arbeitsplätze weg. Wir im IT-Ausschuss können hier entgegenwirken und unseren Beitrag leisten.

Gibt es Erfolgsgeschichten aus Eurem IT-Ausschuss, von denen Du berichten kannst?

Peter Benz: Ja, sicherlich. Unser Arbeitgeber wollte eine Software zur automatisierten Zeiterfassung einführen, schließlich wurde das ja vom Gesetzgeber gefordert, um Schwarzarbeit zu bekämpfen. Grundsätzlich also nicht schlecht. Im IT-Ausschuss haben wir gemeinsam erarbeitet, wer aus der Personalabteilung für das Thema verantwortlich ist und welcher Zeitaufwand hierfür benötigt wird. Es stellte sich heraus, dass zeitweise vier bis fünf Mitarbeiter mit der Materie vertraut sind, um die Zeitschecks sowie die Zuschläge für den Lohn zu erfassen. Um manuelle Nachträge bei Krankheiten, Sonderurlaube oder Ähnliches zu tätigen, oder um Urlaube nach Genehmigungen durch den Vorgesetzten zu bearbeiten und zu verbuchen. Mit dem neuen Programm sollte eben nicht nur die Arbeitszeit erfasst, sondern auch Schichtpläne und deren Zuschläge, Krankmeldungen und natürlich Urlaubsanträge mit Verknüpfung zum Mail-Programm digitalisiert werden.

... und worauf lag bei diesem Digitalisierungs-Projekt als IT-Ausschuss Euer Augenmerk?

Peter Benz: Darauf, wie sich die Aufgaben verschieben und was mit der freiwerdenden Arbeitszeit passiert, um Überlastung und Arbeitsverdichtung zu vermeiden. Und natürlich sollte keine Stelle verloren gehen. Durch geschickte Verhandlungen konnten wir erreichen, dass hier das Thema neu bewertet wurde. Das Ergebnis: Mitarbeiter der Personalabteilung wurden entlastet, Überstunden abgebaut und leidensgerechte Arbeitsplatz eingeführt.

*Ich selbst glaube nämlich, dass nicht jegliche
Neueinführung in Sachen IT immer auch eine
Erleichterung für die Kollegen ist.*

“

Sollte ein Mitglied des IT-Ausschusses bestimmte Fähigkeiten mitbringen?

Peter Benz: Wir sind zum Beispiel derzeit nur Quereinsteiger im IT-Ausschuss, die aber allesamt eine hohe soziale Kompetenz und ein natürliches Misstrauen haben. Ich selbst glaube nämlich, dass nicht jegliche Neueinführung in Sachen IT immer auch eine Erleichterung für die Kollegen ist. (tis)



Hier geht's zum Leitfaden für IT-Ausschüsse

Peter Benz

Peter Benz arbeitet bei den Verkehrsbetrieben Karlsruhe. Angefangen hat der 53-Jährige als Straßenbahn- und Busfahrer, mittlerweile ist er im Lager beschäftigt. Betriebsrat ist er nach eigener Aussage „aus Leidenschaft“, es ist bereits seine fünfte Amtszeit.

Kontakt zur Redaktion

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Wenden Sie sich gerne direkt an unsere Redaktion. Wir freuen uns über konstruktives Feedback!
redaktion-dbr@ifb.de